

Dat is en Gottes Gericht,
Dat is dat Bland, wat von dat Land
Henup taum Hewen schriggt.

13. Dat is de Finger von Gottes Hand,
De uns fall wisen taurecht,
Dat is de Finger, de an de Wand
Hett schrewen, as Daniel seggt;

14. Dat is de Wedderschin von Bland,
Dat heww ick vördem all seihn,
As de Franzmann treckte in frechen
Maud¹⁾
Woll äwer den dütschen Rhein,

15. As hei treckte in't kolle Rußland herin
Un dinen Großvader mi namm —

Jck füll von de Tid Wittfru sin,
Will dat hei nich wedder kamm.

16. Dat was 'ne lange, lange Qual;
Jck was noch so jung as du,
Nu sei ick 't hüt taum annern Mal
Un bün 'ne steinolle Fru.

17. Un doch is noch min Rat de best,
Den'n ick di gewen will:
Wenn du of All'ns verluren hest,
Holt still, min Kind, holt still!"

18. Großmutting in de Kät²⁾ 'rin geiht,
Dat Fier gläuh't hell un warm;
Großmutting ehr Hart vel warmer
gläuh't,

Sei höllt ehr Kind in den Arm. — —

II.

Woll Männigen seih ick in Lachen und Freud von einen Morgen taum annern,
Awer Barg un Dal in fröhliche Lust de Welt, de schöne, dörchwannern:

„Gott grüß dich, Kind! — Gut Heil, mein Freund! Hoch unsere deutschen Brüder!
Der Sieg ist unser, sie kehren all als Sieger dereinstens mal wieder.“ —

⁵ Ja, ja, 't is schön, un de Hoffnung bliwvt; äwer sacht, min Fründ, prahl sacht!³⁾
Jck seih dor einen in deipe Trad⁴⁾, de wannert dörch Storm un dörch Nacht;
As dat Schicksal ut Nacht, so kümmt hei heran, as dat Schicksal ut düstere Firn;
Awer Feller un Haiden, ümmer tau, ümmer tau! em lücht kein Man un kein Stirn.
Dor is von Wannern in Lust keine Red', dor is de Befehl, dat hei möt,

¹⁰ So girn hei of woll mit sin Fru un sin Kind an den Aben⁵⁾, den warmen, mal set.
Dat helpt em nich; hei möt un hei möt, ümmer tau dörch Storm un dörch Regen;
Hei is de Bad⁶⁾ ut de düstere Nacht, hei kümmt von Schicksals wegen;
In de ledderne Tash, dor dröggt⁷⁾ he de Kund, dor dröggt hei Freuden un Leiden,
Dor dröggt hei Geburt, dor dröggt hei dat Graww un de lekten Gruß von de
beiden.

¹⁵ He drängt sich heran an de Hütt un dat Sloß, sin Schülligkeit is ahn Erbarmen;
Wat dat lacht oder weint, em is dat egal, koppt an bi Rifen un Armen. — —

III.

1. De beiden sitten an'n Fierherd,
De Ollsch is still und gemaud⁸⁾,

Dat Mäten äwerst vör Bangen frirt;
Wo bewert⁹⁾ dat junge Bland!

¹⁾ zog in frechem Mut. ²⁾ Küche. ³⁾ nicht so hoch hinaus. ⁴⁾ Geleise, Wagenspur.
⁵⁾ Dfen. ⁶⁾ Bote. ⁷⁾ trägt. ⁸⁾ gefaßt. ⁹⁾ bebt.